

Der Veloparkplatz im Turm

Gegen den Mangel an Veloparkplätzen Ein neues Veloparksystem des Unternehmens V-Locker soll Platz sparen und Sicherheit bieten. Zurzeit läuft dazu in Münchenbuchsee ein Pilotprojekt.

Fabio Peter

Der Veloverkehr nimmt zu – und mit ihm die überfüllten Abstellplätze. Besonders an Bahnhöfen herrscht ein Mangel, da viele Menschen vom Velo auf den Zug umsteigen. Ein Problem, mit dem sich die SBB und viele Gemeinden herumschlagen.

Münchenbuchsee beispielsweise kämpfte nahezu zehn Jahre mit fehlenden Parkplätzen für Velos am Bahnhof. «Auf der Nordseite lagen überall Velos herum oder waren an Gartenzäunen und Strassenlaternen angekettet», schildert Gemeindepräsident Manfred Waibel (SVP) die Situation.

Über Jahre forderten die Parteien mit politischen Vorstössen eine Verbesserung der Situation. «Jetzt gibt es doppelstöckige Veloparkplätze der SBB, an denen sich die Gemeinde Münchenbuchsee beteiligt hat», sagt Waibel. Aber nicht nur das: Seit September stehen da auch zwei Türme. Diese sind Teil eines Pilotprojekts, das die SBB mit dem Unternehmen V-Locker durchführt. Die Gemeinde unter-

stütze das Projekt ideell, sagt Waibel.

Die Türme von V-Locker bestehen aus Modulen. Das kleinste bietet Platz für mindestens 6 Velos, kann aber auf bis zu 20 Plätze erweitert werden. «Auf der Fläche eines Autoparkplatzes können drei Module positioniert werden», erklärt der CEO von V-Locker, Jens Kirchhoff. Diese böten Platz für bis zu 60 Velos.

Die Kosten eines Turms lassen sich laut Kirchhoff nicht so leicht beziffern, da die Aussenansicht anpassbar ist und es auf die Anzahl der Abstellplätze ankommt. «Wir rechnen aber mit 5000 bis 6000 Franken pro Schliessfach.» Damit seien die Türme um einiges günstiger als unterirdische Keller, bei denen sich die Kosten auf 10'000 bis 14'000 Franken je Stellplatz belaufen.

«Einen definierten Preis gibt es noch nicht»

Macht sich das kostengünstige System auch für die Kundschaft bemerkbar? «Einen definierten Preis gibt es noch nicht», stellt Oli Dischoe, Mediensprecher der



Der Veloparkturm der Firma V-Locker am Bahnhof Münchenbuchsee. Foto: Adrian Moser

SBB, klar. Die Preise dürften sich jedoch in der Grössenordnung der klassischen Velostationen bewegen, also etwa bei einem bis zwei Franken pro Tag. Kirchhoff von V-Locker kann nicht ausschliessen, dass die Preise bei den eigenständig betriebenen Anlagen anders ausfallen. «Wir sind aber um einen einheitlichen Standard bemüht.» Zunächst gilt

es aber, die Bezahlwilligkeit der Kundschaft zu prüfen, wie Dischoe sagt. Das geschehe erst nach der Pilotphase, die für die Tester gratis sei.

Parkplätze für eine andere Zielgruppe

«Wir erwarten eine gewisse Zahlungsbereitschaft, da es sich um ein Angebot mit zusätzlicher

Qualität handelt.» Schliesslich seien die Plätze buchbar, witterungsgeschützt und sicher. Letzteres sei vorwiegend für E-Bike-Nutzende wichtig, argumentiert Kirchhoff. «Wir stellen fest, dass gerade E-Biker aus Angst vor Diebstählen nicht beim Bahnhof parkieren.» Kirchhoff räumt ein, dass es sich dabei um eine andere Zielgruppe handle als bei den Velofahrenden. «Alle brauchen aber ein Angebot», und «normale Velofahrer haben auch ein Bedürfnis nach Sicherheit», ist er überzeugt. Da die Türme oberirdisch sind, könnten sie im Vergleich zu Kellern jedoch kostenlose Abstellplätze verdrängen. Dischoe beschwichtigt: «Neue Lösungen sollen tendenziell nicht zulasten von bestehenden Angeboten erstellt werden.»

Zurzeit testen zwölf Personen die beiden Parksysteme in Münchenbuchsee. Das Pilotprojekt dauert noch bis Ende Dezember, dann wird entschieden, ob der reguläre Betrieb beginnt. Die Entscheidung liege bei den SBB, so Kirchhoff. Für eine Zwischenbilanz sei es noch zu früh, teilen beide Unternehmen mit.

Nachrichten

Sondierungsarbeiten an der Nydeggbrücke

Stadt Bern Die Berner Nydeggbrücke soll in einigen Jahren saniert werden. Um festzustellen, welche Arbeiten nötig sind, wird die Brückenkonstruktion zwei Wochen lang untersucht. Dazu werden punktuell auch Trottoir und Strasse aufgebrochen, wie die städtische Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün gestern mitteilte. Das Trottoir auf der aareabwärts liegenden Brückenseite wird während der Bauarbeiten gesperrt. Fussgängerinnen und Fussgänger müssen das Trottoir auf der gegenüberliegenden Seite benutzen. Auch im Strassenbereich werden einzelne Baugruben entstehen, die umfahren werden müssen. (sda)

Geschütztes Gebäude wird saniert

Münchenbuchsee Das Gemeindeparlament Münchenbuchsee hat einen Kredit von knapp 1,5 Millionen Franken für die Sanierung des Liegenschaft an der Bernstrasse 21 genehmigt. Das Gebäude ist schützenswert und wirkt zusammen mit dem Restaurant Löwen als eine Art Eingangstor für das Dorfzentrum. Die Sanierung erfolgt auch auf Wunsch des Kantons. Seit 2000 befindet sich dort der Polizeiposten. Der Mietvertrag konnte um 10 Jahre verlängert werden. (hus)